

KAPITEL 1

DAS STREBEN NACH MEHR

TRANS | ZEN | DENZ : DER ZUSTAND, DER ÜBER DIE REICHWEITE
DES ALLTÄGLICH ERLEBBAREN HINAUSREICHT

Fazit:

Sie wurden geschaffen, um Teil von
etwas Erhabenem zu sein.

Wollten Sie Ihr Leben schon immer in etwas Sinnhaftes investieren? Haben Sie sich jemals gefragt, warum es Ihrem Leben an Bedeutung oder Sinn fehlt? Haben Sie jemals diese Enttäuschung erlebt, dass eine Position, eine Errungenschaft, eine Anschaffung oder eine Beziehung Sie nicht erfüllt hat? Haben Sie jemals davon geträumt, dass Sie mal irgendwie, auf irgendeine Art und Weise Teil von etwas ganz Besonderem werden? Wenn dem so ist, dann ist dieses Buch genau das Richtige für Sie. Dieses Buch dreht sich um ein Leben, das zählt. Es geht um ein Leben, das einen Unterschied macht.



Nun weiß ich, dass es viele Bücher zum Thema Erfolg, Leistung und Einfluss gibt, doch dieses Buch ist anders. Ich möchte Sie mit auf eine Reise nehmen – eine Reise durch die großartigste Geschichte, die je erzählt wurde, festgehalten in dem großartigsten Buch, das je geschrieben wurde, der Bibel. Hier, und nur hier werden Sie anfangen, nicht nur zu entdecken, wer Sie sind, sondern auch Ihre Bestimmung finden. Gott hat Sie genau an den Ort gestellt, an dem er Sie haben wollte – um Teil von etwas Großartigem zu sein, genau an dem Platz, wo Sie sind. Ja, Sie wurden geschaffen, um einen Unterschied zu machen, und so möchte ich Sie einladen, diese Entdeckungsreise mit mir gemeinsam zu unternehmen.

SCHÖNHEITSKÖNIGINNEN UND WELTFRIEDEN

Eine klassische Szene in unserer westlichen Kultur: Sie steht hinter einem Mikrofon, schön und erhaben, die Finalistin im Schönheitswettbewerb der Miss Germany. Auf die Frage des Moderators, was sie denn in ihrer Amtszeit erreichen möchte, antwortet sie: „Ich möchte weltweiten Frieden schaffen, den Hunger in der Welt stillen und alle Wellensittiche auf der gesamten Erde aus ihren Käfigen befreien.“ Wir alle haben dies schon tausendmal gehört. Das ist der Gesprächsstoff für viele spätabendliche Talkrunden und Stand-up-Comedys. Und doch, auch wenn wir für die Großzügigkeit der Siegerin dieses Wettbewerbs nur ein zynisches Lächeln und sarkastische Bemerkungen übrig haben, so finden wir doch etwas zutiefst und einzigartig Menschliches an dem, was sie geäußert hat.

In jedem von uns schlummert dieser Wunsch nach Mehr – dieses Verlangen, Teil von etwas zu sein, das größer, das großartiger und das bedeutungsvoller ist als unser relativ bedeutungsloses, alltägliches Dahinleben.





Vielleicht ist das der Grund, warum Menschen den Wunsch haben, den Mount Everest zu besteigen, oder die Weltmeere in viel zu kleinen Segelbooten zu überqueren, oder sonst eine Höchstleistung anzustreben, die so noch von keinem anderen Zeitgenossen erreicht wurde. Vielleicht ist das auch der Grund, warum wir uns für Politik, Sport oder sonst etwas Erstrebenswertes begeistern.

Wir sind schlicht und ergreifend nicht dafür geschaffen, nur für uns selbst zu leben. Wir wurden auf diese Erde gestellt, um Teil von etwas Größerem zu sein, das die engen Grenzen unseres Überlebens und unserer bescheidenen Definition von Glückseligkeit übersteigt. In jedem von uns schlummert dieser Wunsch; man nennt ihn *Transzendenz*. Zu „transzendieren“ bedeutet, Teil von etwas Größerem zu sein. Wir wurden geschaffen, um Teil von etwas Großem und Herrlichem zu sein. Etwas, das das Alltägliche so sehr übersteigt, dass es die Kraft besitzt, selbst die alltäglichsten Dinge unseres Lebens zu verändern. Doch all die Blindheit, die Gebrochenheit und die Rebellion, die mit der Sünde einhergeht, hat dieses Verlangen nach echter Transzendenz erstickt.

Teil einer 65.000 Seelen zählenden Fangemeinde zu sein, die sich die Kehle aus dem Hals schreit, wenn ihre favorisierte Mannschaft den Ball kurz vor Spielende in den Strafraum des Gegners spielt – das verleiht uns heute ein Gefühl von Transzendenz. Sie können sie auch in den Äußerungen des Fans ausfindig machen, wenn er sagt: „Das ist unser Jahr! Unsere Zeit ist gekommen! Diesmal werden wir Meister!“ Er hört sich an wie einer der bezahlten Spieler, aber er ist es nicht. Die „Wir“-Sprache zeugt von Transzendenz. Er ist Teil von etwas Größerem als seine alltägliche Arbeitswelt geworden. Die Verbindung mit seiner Lieblingsmannschaft verleiht ihm die Möglichkeit, für einen kurzen Moment aus den Grenzen seines gewöhnlichen Daseins auszubrechen. Der örtliche Wahlkampfhelfer erlebt in einem politischen Wahlkampf das Gleiche. Nein, vermutlich wird er seinen





DAS STREBEN NACH MEHR

Kandidaten niemals von Angesicht zu Angesicht treffen; und doch, auch wenn er nur Kuvertiermaschinen bedient und Postkisten mit Wahlkampfmaterial füllt: Er ist doch Teil von etwas Transzendtem. Ihm wurde gesagt, dass dieser Wahlkampf das Gesicht der deutschen Politik für immer beeinflussen wird. Seine Teilnahme am Wahlkampf hat ihm die Möglichkeit geschenkt, das alltägliche Studentenleben für einen Moment hinter sich zu lassen, um wesentlicher Bestandteil von etwas Größerem zu sein. Wenn auch nur für einen Moment, so hat er doch „transzendiert“.

Der Bergsteiger, der schwindelerregende Höhen erblickt, die unerbittlichen Steigungen, der peitschende Wind, all das hat den Hauch von Transzendenz. Er ist drauf und dran, sich in den erlauchten Kreis derer einzureihen, welche die alltägliche Last und Mühe des Lebens hinter sich gelassen haben, um etwas Großartiges zu erreichen. Da steht er, auf diesem sauerstoffarmen Berggipfel, er hat transzendiert, und wenn auch nur für diesen einen Tag. Der Berggipfel ist damit nicht die einzige Spitze, die er erklommen hat.

Der Demonstrant im Protestmarsch, der Berufssoldat in der Kampfeinheit und der kleine Junge, der sich anschickt, Weltherrscher zu werden, sie alle erleben den gleichen Rausch. Es ist dieses Gefühl, Teil von etwas Besonderem zu sein, dieses Gefühl, dass unsere Gegenwart und unser Einsatz zählen. Für einen Moment fühlt sich Ihr Leben größer als Ihr Leben an. Dieses Größere zieht Sie morgens aus dem Bett und manchmal raubt es Ihnen vor Begeisterung sogar den Schlaf. Es verschafft all den kleinen Dingen, die Sie tagein tagaus tun müssen, mehr Bedeutung und Befriedigung, weil Sie nun mit mehr in Verbindung gebracht werden als dem bloßen Kampf ums Dasein. Sie haben ein wenig Transzendenz verspürt.

Dieses Streben nach Transzendenz findet sich in jedem von uns, weil Gott es in uns so angelegt hat.

